



Elektromobilität - Mobilität der Zukunft?

Position des Arbeitskreises Mobilität und Verkehr

Geht es nach der Bundesregierung, soll im Jahr 2020 in Deutschland mindestens eine Million Elektroautos unterwegs sein. E-Autos gelten als umweltfreundlich und daher als geeigneter Ersatz für Autos mit Verbrennungsmotor. Auch Herzogenaurach will Elektromobilität fördern und plant Ladestationen für E-Autos und E-Fahrräder.

Was ist Elektromobilität?

Längst ist ein wichtiger Teil der Mobilität elektrisch: Zug, Straßenbahn und U-Bahn fahren größtenteils mit Strom. Ziel muss es sein, den ÖP(N)V ganz zu elektrifizieren, auch Busse und die restlichen Dieselzugstrecken.

Ein Elektrofahrzeug ist nur dort sinnvoll, wo es ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor ersetzt. E-Fahrräder, E-Lastenräder und E-Roller sind umweltfreundlicher als E-Autos. Zusätzliche E-Fahrzeuge sind in keinem Fall umweltfreundlich.

Was heißt umweltfreundlich?

Elektromobilität ist nicht von vornherein umweltfreundlich. Zwar sind E-Fahrzeuge leiser als solche mit Verbrennungsmotor und verursachen beim Fahren keine Abgase. Zur Umweltfreundlichkeit gehört aber mehr:

- **ein effizienter Antrieb.** Selbst Ökostrom darf nicht verschwendet werden, zumal die Herstellung der Akkus besonders viel CO₂ erzeugt.
- **Strom aus erneuerbaren Quellen.** Solange das E-Fahrzeug in Konkurrenz zu anderen Stromverbrauchern steht, muss der Nutzen sorgfältig abgewogen werden.
- **Akkus, bei deren Herstellung und Entsorgung Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden.** Dieser Punkt bleibt wegen begehrt, da seltener Akku-Rohstoffe problematisch, zumal der Bedarf an Akkus auch ohne E-Mobilität steigt.
- **weniger Flächenverbrauch.** Wenn ein Auto einfach durch ein anderes ersetzt wird, verbessert sich in dieser Hinsicht nichts.
- **weniger Lärm.** Bei E-Autos fällt zwar das Geräusch des Motors weg. Da ab einer Geschwindigkeit von 30 km/Std. nur noch das Fahrgeräusch zählt, sind schneller fahrende E-Autos jedoch nicht leiser als Autos mit Verbrennungsmotor.

Was ist im Sinne der lokalen Agenda 21?

Fahrten mit Motorfahrzeugen sind auf das Unvermeidbare zu beschränken. Dafür braucht Herzogenaurach ein Gesamtverkehrskonzept mit mindestens folgenden Zielen:

- **Radverkehr fördern**, auch auf Kosten des Autoverkehrs
- **Fußverkehr fördern** durch gute, sichere Wege
- **E-Mobilität besser beim Fahrrad fördern** als beim Auto (Pedelec für Wege bis 15 km)
- **Car-Sharing mit E-Autos** prüfen, gegebenenfalls eigenes Förderprogramm auflegen
- **ÖPNV mit alternativem Antrieb** (Elektro-, Gas-, Hybrid-) **fördern**
- Parkplatz-Management mit dem Ziel, **Autoverkehr zu reduzieren**
- **Innenstadt ohne Verkehrsemissionen**